

USA lassen Ukraine-„Friedensgespräche“ platzen, es folgt die vorhersehbare Kontinuität der Agenda

Obwohl er bei seiner Kandidatur versprach, den Konflikt in der Ukraine innerhalb von 24 Stunden zu lösen, hatten US-Präsident Donald Trump und die Sonderinteressen, denen er dient, schon vor seinem Amtsantritt die Absicht, den Krieg in der Ukraine fortzusetzen – und gleichzeitig nach Osten zu schwenken, um einen ähnlichen Konflikt mit China im asiatisch-pazifischen Raum zu verfolgen.

6. Mai 2025 | Brian Berletic

Dies wurde in den von Unternehmen und Finanziers finanzierten Strategiepapieren [Project 2025](#) der Heritage Foundation zusammengefasst, die im Jahr 2023 veröffentlicht wurden. In [Kapitel 4](#), „Department of Defense“ (Verteidigungsministerium), verfasst von Christopher Miller, einem früheren Mitarbeiter der Trump-Administration, heißt es darin:

Die Verbündeten der USA müssen viel mehr Verantwortung für ihre konventionelle Verteidigung übernehmen. Die Verbündeten der USA müssen ihren Beitrag nicht nur im Umgang mit China leisten, sondern auch im Umgang mit Bedrohungen aus Russland, dem Iran und Nordkorea.

Und das war wichtig, um

...die NATO so umzugestalten, dass die Verbündeten der USA in der Lage sind, den größten Teil der konventionellen Streitkräfte aufzustellen, die zur Abschreckung Russlands erforderlich sind, während sie sich bei der nuklearen Abschreckung in erster Linie auf die USA verlassen, und andere Fähigkeiten auszuwählen, während die Streitkräfteposition der USA in Europa reduziert wird.

Nur wenige Wochen nach seinem Amtsantritt und trotz der Behauptung der Trump-Administration, sie strebe ein Ende des Konflikts in der Ukraine an, gab der Verteidigungsminister von Präsident Trump, Pete Hegseth, den europäischen Partnern Washingtons in Brüssel eine widersprüchliche [Anweisung](#), in der er erklärte:

Die USA räumen der kriegerischen Abschreckung Chinas im Pazifik Priorität ein, erkennen die Realität der Knappheit an und gehen Kompromisse bei den Ressourcen ein, um sicherzustellen, dass die Abschreckung nicht scheitert.

Er stellte außerdem fest:

Während die USA ihre Aufmerksamkeit auf diese Bedrohungen richten, müssen die europäischen Verbündeten eine Vorreiterrolle übernehmen.

Gemeinsam können wir eine Arbeitsteilung schaffen, die unsere komparativen Vorteile in Europa bzw. im Pazifik maximiert.

Um „von der Front aus zu führen“, forderte Minister Hegseth Europa auf, mehr für die Verteidigung auszugeben und bis zu 5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts jeder Nation für die NATO aufzuwenden. Außerdem solle Europa seinen Beitrag „verdoppeln und sich erneut verpflichten, die unmittelbaren Sicherheitsbedürfnisse der Ukraine zu erfüllen“ und die industrielle Basis der europäischen Verteidigungsindustrie auszubauen.

Noch beunruhigender ist, dass Minister Hegseth dazu aufrief, europäische Truppen als „Friedenstruppen“ in der Ukraine als Teil einer nicht von der NATO garantierten Sicherheit einzusetzen.

Obwohl Minister Hegseth während seiner Ausführungen in Brüssel ausdrücklich sagte, dass „dies nicht Minsk 3.0 sein darf“, konnte das, was er beschrieb, nicht anders genannt werden.

Die offensichtliche Absicht bestand darin, den gescheiterten Stellvertreterkrieg der USA gegen Russland einzufrieren, wobei europäische Truppen in die Ukraine geschickt wurden, um weitere russische Vorstöße zu verhindern. Mit dem Einfrieren des Konflikts konnten die USA und Europa aufrüsten, ihre jeweiligen militärisch-industriellen Basen ausbauen und auch die ukrainischen Streitkräfte aufrüsten und reorganisieren, bis zu einem Zeitpunkt in der Zukunft, an dem die Faktoren vor Ort besser zu Washingtons Gunsten ausfallen und die Feindseligkeiten wieder aufgenommen werden können.

Eine ähnliche Strategie hat Washington erst im Dezember letzten Jahres in Syrien Erfolg beschert, wo seit 2011 ein von den USA angezettelter Stellvertreterkrieg tobte. Nachdem es in den ersten Jahren des Konflikts nicht gelungen war, die syrische Regierung zu stürzen, drangen US-amerikanische und türkische Streitkräfte in syrisches Gebiet ein und besetzten es, wodurch der Konflikt eingefroren wurde und die USA Zeit hatten, ihre Stellvertreterkräfte wieder aufzubauen und aufzurüsten, um 2024 einen letzten erfolgreichen Vorstoß gegen Damaskus zu unternehmen.

Nach den Äußerungen von Verteidigungsminister Hegseth Mitte Februar machten sich die europäischen Staaten sofort daran, die Direktive Washingtons zu erfüllen. [Deutschland](#), [Großbritannien](#) und [Frankreich](#) sagten zu, die Militärausgaben drastisch zu erhöhen, die militärisch-industrielle Produktion auszubauen und europäische Truppen als Teil einer [Koalition der Willigen](#) darauf vorzubereiten, in die Ukraine einzumarschieren und eine lang ersehnte Pufferzone nach syrischem Vorbild zu schaffen.

Trumps Friedensgespräche scheitern vorhersehbar

Trotz der offensichtlichen Absichten Washingtons, seinen eigenen Stellvertreterkrieg mit Russland zu retten und letztlich fortzusetzen, gab sich die Trump-Administration inmitten dieses Krieges als „Vermittler“ aus und versuchte, Russland in einen vorübergehenden Waffenstillstand zu locken, den die europäischen Truppen als Gelegenheit für einen Einsatz in der Ukraine nutzen könnten.

Die diplomatischen Bemühungen Washingtons wurden auch genutzt, um die USA als „friedenssuchend“ darzustellen, während alle anderen Parteien – einschließlich Russland, der Ukraine und sogar Europa – beschuldigt wurden, ein mögliches Friedensabkommen zu untergraben. Russland blieb offen für Verhandlungen, weigerte sich aber, Zugeständnisse zu machen, die es den USA ermöglichen würden, den Konflikt einzufrieren, die Ukraine wieder aufzurüsten und den Konflikt zu einem späteren Zeitpunkt fortzusetzen.

Nachdem die leeren Verhandlungen Washingtons ihren Lauf genommen haben, hat die Trump-Administration endlich und offen dort weitergemacht, wo die Biden-Administration aufgehört hat, und [Waffengeschäfte](#) mit der Ukraine im Wert von zig Millionen Dollar vorbereitet, zusätzlich zu den in den USA ansässigen Waffenherstellern, die [Waffen nach Europa verkaufen](#), um sie dann in die Ukraine zu liefern.

Eine Pause bei den groß angelegten ukrainischen Drohnen- und Raketenangriffen, bei denen westliche Waffen zum Einsatz kamen, die durch US-Militärs ermöglicht und von US-Militärbefehlshabern geleitet wurden – über die die *New York Times* [berichtete](#) –, ist mit einer [Welle von Angriffen](#) auf Russland zu Ende gegangen, bei denen auch mehrere britische StormShadow-Marschflugkörper eingesetzt wurden. Dies wird sich in den kommenden Wochen und Monaten wahrscheinlich fortsetzen, zusammen mit weiteren Versuchen, die russische Wirtschaft durch zusätzliche Sanktionen unter Druck zu setzen sowie Druck auf Länder auszuüben, die weiterhin mit Russland Handel treiben.

Russlands langsamer und stetiger Zermübungskrieg

Russland seinerseits setzt seine Strategie der Zermübung fort. Das Wall Street Journal [räumt ein](#), dass Russlands militärisch-industrielle Basis weiter expandiert und jedes Jahr über 300 Kampfpanzer des Typs T-90 hergestellt werden – im Jahr 2021 waren es nur 40. Auch Artilleriegeschütze und -geschosse werden in größerer Zahl hergestellt, ebenso wie mindestens so viele Drohnen, wie die Ukraine westlichen Quellen zufolge herstellt oder erwirbt.

Obwohl das Wall Street Journal keine Raketen erwähnt, haben die Angriffe in der Ukraine stetig zugenommen, was darauf hindeutet, dass Marschflugkörper und bodengestützte ballistische Raketen wie die Iskander wahrscheinlich jeden Monat zu Dutzenden gebaut werden.

Im selben Artikel wird eingeräumt, dass die russischen Streitkräfte jeden Monat zwischen 30.000 und 40.000 Soldaten rekrutieren. Das Wall Street Journal räumt ein, dass diese zusätzliche Truppenstärke es den Truppen ermöglicht, auf dem Schlachtfeld zu rotieren – ein Luxus, den die ukrainischen Truppen nicht genießen. Truppenrotationen und eine große Reserve ermöglichen eine längere und bessere Ausbildung. Die Tatsache, dass die Ukraine nicht in der Lage ist, eine ausreichende Zahl von Soldaten zu rekrutieren oder in den Dienst zu stellen, trägt dazu bei, dass Quantität und Qualität der ukrainischen Soldaten abnehmen, was wiederum zu einem stetigen, schrittweisen Zusammenbruch der ukrainischen Linien führt.

Der derzeitige Verlauf des Konflikts scheint auf einen endgültigen Zusammenbruch der ukrainischen Kampfkraft hinauszulaufen, so dass sich die russischen Streitkräfte relativ ungehindert durch das verbleibende ukrainische Gebiet bewegen können. Es ist schwer zu sagen, ob und wann dies der Fall sein wird - die Dringlichkeit, mit der in Washington und Brüssel die Einführung westlicher Truppen auf ukrainischem Gebiet zur Beendigung des Konflikts diskutiert wird, könnte jedoch darauf hindeuten, dass dies eher früher als später geschehen wird.

Zu den entscheidenden Faktoren gehört die Fähigkeit Russlands, den US-amerikanisch-europäischen Versuchen, seine Wirtschaft zu untergraben, weiterhin auszuweichen, einschließlich der Aussicht, dass westliche Kriegsschiffe versuchen werden, Schiffe, die russische Kohlenwasserstoffe transportieren, zu blockieren oder zu behindern. Dazu gehört auch, dass Russland in der Lage ist, den Westen in Bezug auf die militärisch-industrielle Produktion weiterhin zu überflügeln. Und

während Russland im Hinblick auf den andauernden Stellvertreterkrieg in der Ukraine erfolgreich zu sein scheint, üben die USA weiterhin Druck auf Russland entlang seiner gesamten geografischen, politischen und wirtschaftlichen Peripherie aus.

Das [Papier](#) der RAND Corporation aus dem Jahr 2019 mit dem Titel „Extending Russia“ enthält eine lange Liste von „Maßnahmen“, mit denen „Russlands Militär und Wirtschaft sowie das politische Ansehen des Regimes im In- und Ausland unter Druck gesetzt werden sollen“. Das Papier räumt ein, dass „die Bereitstellung tödlicher Hilfe für die Ukraine“ Russland zu einer „Gegeneskalation“ zwingen könnte, was es 2022 auch tat, und so einen Krieg auslösen könnte, vor dem das Papier warnt, der „unverhältnismäßig viele ukrainische Opfer, territoriale Verluste und Flüchtlingsströme zur Folge haben könnte“ und der „die Ukraine sogar in einen ungünstigen Frieden führen könnte“.

Das Papier schlug außerdem vor, „die Unterstützung für die syrischen Rebellen zu erhöhen“. Da die USA diese beiden Maßnahmen und viele andere, die in dem Papier vorgeschlagen werden, angewandt haben, wurde Russland tatsächlich „ausgedehnt“. Der in der Ukraine tobende Konflikt wurde von Moskau gegenüber dem von den USA ebenfalls bewusst eskalierten Konflikt in Syrien bevorzugt, was Russland zu der schwierigen Entscheidung zwang, das eine für das andere zu opfern.

In den kommenden Tagen, Wochen und Monaten werden die USA weiterhin Druck ausüben, nicht nur in der Ukraine, sondern auch in allen anderen Randgebieten Russlands, in der Hoffnung, Moskau in zusätzliche Dilemmas und schwierige Entscheidungen zu bringen, in der Hoffnung, letztlich einen Zusammenbruch der Russischen Föderation nach sowjetischem Vorbild herbeizuführen. Das Ergebnis dieser Strategie wird nicht nur von Russlands Fähigkeit abhängen, diesen Provokationen zu begegnen, sondern auch von seiner Fähigkeit, mit anderen von den USA ins Visier genommenen Nationen – einschließlich Iran und China – zusammenzuarbeiten, um die entstehende multipolare Welt schneller zu stabilisieren und zu stärken, als die USA sie untergraben und zerstören können.